

die sorgfältig ausgeführten Illustrationen betrifft, mit berechtigtem Stolz sehen lassen.

Die deutschen Verleger photographischer Litteratur sind gleichmäßig im Norden und Süden des Reiches und in Oesterreich zu finden, wie ja der deutsche Buchhandel keineswegs auf einige Hauptstädte beschränkt ist, wie in Frankreich, wo Paris und Lyon fast allein den Büchermarkt versorgen. Sehr interessant sind neben den litterarischen auch die künstlerischen Reproduktionen, die von der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien in Heliogravüre und von Lipsius & Tischer in Kiel in Lichtdruck geboten werden. Die Leistungen auf diesem Gebiete, die man in den Beilagen zu Jahrbüchern und Zeitschriften viele Jahre zurückverfolgen kann, zeigen von Jahr zu Jahr einen so enormen Fortschritt, daß man wohl zu der Ueberzeugung kommen muß, der Photographie und ihren verschiedenen Anwendungen gehöre die Zukunft in Bezug auf Illustrationstechnik.

Es ist natürlich hier nicht der Ort, den wissenschaftlichen und praktischen Wert der einzelnen Arbeiten gegeneinander abzuwägen; die Litteratur-Ausstellung ist ja keine selbständige, in der die Aussteller um die Palme kämpfen, sondern nur eine sehr lehrreiche Ergänzung der internationalen Leistungen auf dem Gebiete der Amateur-Photographie, für deren Veranstaltung Herrn D. Meißner wie den Verlegern, die sie besichtigt haben, ein warmer Dank gebührt.

Auch die von Professor H. W. Vogel und Dr. E. Vogel redigierten „Photographischen Mitteilungen“ sprechen sich anerkennend über diesen Teil der Ausstellung aus, wie folgt:

„Fehlten die Apparate bis auf eine einzige Ausnahme, so enthielt die Hamburger Ausstellung dafür eine Abteilung, die man auf anderen photographischen Ausstellungen etwas vernachlässigt hat. Das ist die von der Firma Otto Meißner trefflich arrangierte Ausstellung von photographischer Litteratur. Es giebt allerdings viele Amateure, und leider auch Fachleute, die von Litteratur u. nichts wissen wollen, welche sich sogar rühmen, daß sie nichts lesen. Zuweilen rächt sich aber diese Unkenntnis. Die Herren zahlen, wenn sie einmal festsetzen, schweres Lehrgeld in Verjuden, die sie durch Nachlesen hätten ersparen können. Liebhaberphotographie ist ohnehin kein billiges Vergnügen.“

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Der Leipziger Buchhandel 1892. (Aus dem Jahresbericht der Handeltammer) Von Dr. Oskar von Hase. gr. 8°. 18 S.

Verzeichnis der hauptsächlichsten ausländischen Zeitschriften, zu beziehen von F. A. Brockhaus' Sortiment in Leipzig. kl. 8°. 41 S.

Portraits. Antiq.-Katalog No. 1 von Karl Krebs in Giessen. 8°. 16 S. 648 Nrn.

Bibl. d. † Dr. theol. Adolf Stoeber in Mülhausen i/E. Auktions-Katalog (14.—16. Novbr.) von Lindner's Buchhandlung u. Antiquariat (Fritz Schlesier) in Strassburg i/E. 8°. 31 S. 941 Nrn.

Litteratura italiana I. Edizioni citate dagli Accademici della Crusca. Antiqu.-Katalog No. 1 von Riccardo Margheri di Gius. in Neapel, 77, Galeria Umberto I.

Internationale Ausstellung von Amateur-Photographien in der Kunsthalle zu Hamburg 1. Oktober—20. November 1893. Offizieller Katalog, XII, 92, 44 S. Verlag von Rudolf Mosse.

Militärisches Auskunftsbuch. Ein nach Schlagworten geordnetes Verzeichnis militärischer Buchlitteratur. 4. Jahrg. 1893/94. Hrg. von Theodor Riedel's Buchhandlung in München. 8°. 51 S.

Soennecken's Schreibwaren. Illustr. Verzeichnis von F. Soennecken in Bonn. qu. 16°. 188 S.

Medizin. Antiq.-Katalog No. 1 von Speyer & Peters in Berlin. 8°. 114 S. 4157 Nrn.

Class. Philologie u. Altertumskunde (Bibl. d. † Prof. Ad. Kiessling) I. Scriptores graeci et latini. Antiq.-Katalog No. 61 von Trübner's Buchhandlung u. Antiquariat (E. d'Oleire) in Strassburg i/E. 96 S. 2305 Nrn.

Verzeichnis empfehlenswerter Werte aus dem Verlage von J. J. Weber in Leipzig. 12°. 44 S.

Neue Sprachen. — Theologie u. Philosophie. — Naturwissenschaften u. a. Antiq.-Kataloge No. 44, 45, 46 von Aug. Westphalen in Flensburg. 8°. 32, 12, 12 S.

Reichsdruckerei in Berlin. — Den Tagesblättern entnehmen wir die folgende Mitteilung:

In der Reichsdruckerei hat sich gegenüber den erhöhten Anforderungen der Reichs- und Staatsbehörden auf schnellere Ausführung der Druckaufträge und gegenüber den Ansprüchen auf Verbilligung der Druckerzeugnisse der bisherige Bestand an Maschinen und sonstigen Betriebsmitteln als unzulänglich erwiesen. Um die Reichsanstalt gegenüber der Privatindustrie nicht in Rückstand kommen zu lassen, betrachtet man es als dringend nötig, namentlich die neuesten Fortschritte der Maschinen-

Fortschritt Jahrgang.

technik und der buchgewerblichen Industrie für die Reichsdruckerei nutzbar zu machen. Es sind daher für diese Zwecke 71 000 M in den nächstjährigen Reichshaushaltsetat eingestellt worden.

Bilderdiebstahl bei Lenbach. — Zu dem hier bereits kurz mitgeteilten Diebstahl von einer großen Anzahl Lenbach'scher Skizzen wird dem Leipziger Tageblatt folgendes aus München mitgeteilt:

Franz v. Lenbach merkte schon seit ein paar Jahren, daß ihm aus seinem großen Atelier Bilder und namentlich Skizzen abhanden kamen, ohne jedoch einen bestimmten Verdacht aussprechen zu können. Gleichzeitig tauchten im Kunsthandel falsche und echte Lenbach'sche Porträts auf, die nicht selten unter der Hand mit der geheimnisvollen Motivierung feilgeboten wurden, daß Lenbach in Geldverlegenheit sei. Der Besitzer einer Münchener Kunsthandlung sandte Lenbach sogar ein angeblich von diesem herrührendes Porträt mit der Bitte um dessen Unterschrift, ein Bild, das sich als gestohlen erwies. Endlich erfuhr Lenbach von einer Ausstellung in Baden-Baden, wo auch ein Porträt der Königin von Sachsen zu sehen sei. Da Lenbach ein solches nie dahin gefandt hatte, so nahm er das Gericht zu Hilfe. Ein geschickter Detektiv Sager hat die ganze Diebs- und Fälscherbande erwischt. Ein Maurer und Maschinenmeister, ein Faktotum des Hauses Lenbach, und ein Bergolder, hatten ihren Herrn, der sie in Haus und Atelier oft unbeaufsichtigt arbeiten ließ, jahrelang bestohlen. Bilder und Skizzen wurden um eine Bagatelle einem kleinen Antiquar verkauft, und dieser vermittelte wohl den Vertrieb an einige größere Kunsthandlungen. Daneben kursierten und kursieren noch eine Menge falscher, d. h. nachgemachter Lenbach'scher Skizzen, u. a. auch Bismarck-Porträts — kurz, es wird sich, wenn die Untersuchungen abgeschlossen sein werden, ein ganzer Rattenkönig von Enthüllungen ergeben.

Warnung vor Ankauf. — Der Allgemeinen Zeitung wird unter dem 18. Oktober folgendes aus New York berichtet:

Kürzlich wurde hier ein Delgemälde, ein echter Rembrandt (Porträt von Rembrandt's Frau), im Werte von 5000 Dollars gestohlen. Das Bild ist auf Holz gemalt und mit dem Zeichen R. 1640 versehen. Man vermutet, daß der Dieb das Gemälde in Europa zu verkaufen versuchen werde.

Kunstaussstellung in Antwerpen 1894. — Ueber eine im Rahmen der 1894er Weltausstellung geplante Kunstaussstellung, zu der auch Kupferstiche und Lithographien zugelassen sind, berichtet die Nationalzeitung:

Der königliche Verein zur Beförderung der schönen Künste in Antwerpen wird im nächsten Jahre daselbst, unter dem Schutz der belgischen Regierung und unter Mitwirkung der Antwerpener Gemeindeverwaltung, innerhalb der dortigen Weltausstellung, eine Ausstellung der schönen Künste veranstalten, an Stelle der 27. dreijährlichen Ausstellung. Die Ausstellung der schönen Künste wird eröffnet am 5. Mai 1894 und geschlossen zwischen dem 1. und 12. November t. J. Die Plätze werden unentgeltlich zur Verfügung der Aussteller gestellt. Die belgische Regierung wird durch einen Generalkommissar, den Grafen Hippolyte von Ursel, und durch einen Spezial-Kommissar, Herrn Theophile Smekens, Präsident des Vereins zur Beförderung der schönen Künste vertreten sein. Ersterer wird der Vermittler zwischen dem Verein und den fremden Ausstellern sein. Die Ausstellung wird umfassen: eine belgische Abteilung und so viel besondere fremde Abteilungen, als fremde Gruppen vertreten sein werden. Zu der Ausstellung werden nur Werke von am 1. August 1885 noch am Leben gewesenen belgischen oder ausländischen Künstlern zugelassen auf dem Gebiete der Malerei, Skulptur, Architektur, Kupferstich, Steindruck, Zeichnung, Pastell, Aquarell und Miniaturmalerei. Außer der Aufnahmejury wird auch eine internationale Jury für Preise eingesetzt werden.

Ausstellungs-Preis. — Auf der am 1. November in Hannover eröffneten „Sportartikel-Ausstellung“ wurde das Schaubel-Briefmarken-Album (Verlag von Gebrüder Senf in Leipzig) mit dem höchsten Preise der in Frage kommenden Abteilung, der einzigen Silber-Medaille, ausgezeichnet. Es ist dies bereits die zehnte der dem obigen Werke zuerkannten Auszeichnungen.

Lotteriegewinn. — Das große Los der 189. preussischen Klassenlotterie im Betrage von 500 000 M fiel in die Kollette des königlichen Lotterie-Einnehmers Herrn Gustav Neumann, Inhabers der F. Graveur'schen Verlags- und Sortimentsbuchhandlung in Reisse.

Aus dem Antiquariat. — Die Bibliothek des verstorbenen Stadt-Archivars Paul Ohwald in Nordhausen ist von Herrn Julius Koppe dort angekauft worden. Die Bibliothek enthält namentlich wertvolle und seltene Werke über den Harz und Thüringen und ist ferner hervorragend auf dem Gebiete der Ethnographie, Kulturgeschichte und Numismatik. Ein Katalog befindet sich in Vorbereitung.